



Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Innere Medizin, Zusammenfassung für alle Kliniken

Evaluiertes Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007

Asklepios Klinik Bad Oldesloe	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Sehr nettes Team, sehr gutes EKG- und Röntgenseminar, Möglichkeit, NEF zu fahren
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Internetzugang sollte nicht nur offeriert, sondern auch tatsächlich angeboten werden,• öfter Lehrvisiten durch Chef- /Oberarzt, regelmäßige Seminare, die andere Disziplinen (Chirurgie, Anästhesiologie) einschließen, Fahrtkosten in ausreichender Höhe erstatten
Medizinische Klinik Borstel	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Betreuung „eigener“ Patienten, hervorragende praktische Ausbildung, Integration im Team, sehr abwechslungsreiches Tertial, interessante Fortbildungen, tolles Arbeitsklima
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Eigentlich nichts, evtl. häufiger PJ-Unterricht, VOR Beginn Lernziele klar formulieren
Curschmann-Klinik Timmendorf	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Sehr gutes Arbeitsklima, sehr gute Betreuung, vermittelt guten Einblick in interdisziplinäre Patientenbetreuung und Rehabilitationsmedizin
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Keine PJ-Seminare zur Vorbereitung auf das 2. StEx, kein PJ-Tag, PJler sollten auch auf der Akutstation unter der Betreuung geeigneter Mentoren arbeiten können
Krankenhaus Großhansdorf	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Betreuung, Seminare und Fortbildungen, wenige PJ-Plätze, großer PJ-Raum, sehr gutes Betriebsklima, Unterkunft, Verpflegung, ärztliche Berufskleidung
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Alternativ zur Unterkunft Fahrtkostenzuschuss anbieten, nur pulmologische Krankheitsbilder
Klinikum Itzehoe	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Gute Betreuung, freundlicher Umgangston, gute Integration in Klinikalltag.• Breites Themenspektrum der Seminare
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige PJ-Seminare, Themenkatalog für PJ-Seminare erstellen, evtl. eine PJ-Fortbildung zur Beurteilung von Röntgenbildern einführen, evtl. festen Mentor zuteilen
Klinikum Neustadt	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige, gute und prüfungsrelevante Fortbildungen, sehr gute Integration, Betreuung „eigener“ Patienten möglich, Fahrtkostenzuschuss
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Internetzugang ermöglichen, evtl. Zuschuss für Unterkunft in Neustadt
Rheumaklinik Bad Bramstedt	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Sehr gute Betreuung durch Ärzte, sehr selbstständiges Arbeiten möglich• Kostenlose Unterkunft und Verpflegung, angenehmes Arbeitsklima
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Sehr spezielles Fachgebiet (→ Basics der Inneren Medizin kommen manchmal zu kurz),• Angespante Personalsituation führt häufig zu langen Arbeitstagen, wenig Zeit für Prüfungsvorbereitungen, PJ-Tag wieder einführen, mehr Seminare anbieten, auch EKG- und Sono-Kurs
Sana Kliniken Eutin	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeit, viele Bereiche der Inneren Medizin kennen zu lernen, NEF mitfahren,• Dienste mit Freizeitausgleich, angenehmes Arbeitsklima und sehr guter Mentor
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Nicht so häufig Blutabnahmen, sehr bescheidene Unterkunft, nicht geeignet, um das ganze Tertial dort zu verbringen, alternativ einen Fahrtkostenzuschuss anbieten
Sana Kliniken Lübeck	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Sehr gute Seminare (v.a. EKG und Röntgen), gute Betreuung durch Ärzte, Stationswechsel nach 8 Wochen, Funktionseinheiten, die Zeit in der Ambulanz/Aufnahme, PJ-Tag (den es bis Ende 2006 noch gab)
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Seminare häufig ausgefallen, „zentrales schwarzes Brett“ für Informationen über Seminarverschiebungen oder –ausfall einführen, in der Endo-Woche auch prakt. Übungen zulassen, nicht nur zusehen, Fortbildung zu Sonographie einführen, PJ-Tag wieder einführen• Zu viele PJler auf Station, kostenlose Verpflegung einführen, evtl. Fahrtkostenzuschuss für Fahrten nach Travemünde, genügend saubere Kittel in allen Größen vorrätig halten• Teilnahme an Visiten unmöglich, da PJler in dieser Zeit noch mit Blutabnahmen beschäftigt sind, keine Integration in den Stationsalltag, Ärzte sollten sich mehr Zeit für Fragen von PJlern nehmen und nicht das Gefühl vermitteln, dass Fragen unerwünscht sind
UK S-H Lübeck	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Je nach Station sehr gute Betreuung und praktische Ausbildung• PJ-Seminare der Inneren (leitsymptomorientiert), PJ-Tage (soweit vorhanden)• Liegendaufnahme: gibt sehr guten Überblick über akute Krankheitsbilder der Inneren
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• z.T. Struktur und Inhalt der Seminare, Kurse zu EKG, Sono und Rö.-Befundung einführen• z.T. werden Überstunden regelrecht erwartet, wenn es keinen PJ-Tag gibt, bleibt kaum Zeit zum Lernen → einheitliche Regelung für Lernfreizeit einführen• weniger Routinearbeiten (Blutabnahmen, Braunülen legen, Antibiosen aufhängen, Arztbriefe schreiben...), sondern PJlern dem Leistungs- und Ausbildungsstand angemessene Aufgaben übergeben, praktische Ausbildung stärker strukturieren, keine Pflegeaufgaben an PJler abgeben, PJ-Pass auch im Stationsalltag berücksichtigen! Betreuung „eigener“ Patienten fördern
Westküstenklinikum Heide	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Bietet viele Möglichkeiten und viele Seminare
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Seminarteilnahme störte manchmal bei Stationsarbeit und Betreuung „eigener“ Patienten